

Provincial-Nachrichten.

Keine Arbeitslosigkeit.

Magdeburg, 6. Jan. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam es nach Wiederwahl des Bureau und nach einer Besprechung über die vom Magistrat beantragte Beihilfe für die Beteiligung des Magdeburger Kunstgewerbes an der Weltausstellung in Brüssel u. a. zu einer längeren Debatte über die Frage der Säulung und der Unterstützung der Arbeitslosen auf Grund eines Antrages des Gewerkschaftsrates. Von Magistrat und von der Mehrheit der Versammlung wurde das Vorhandensein eines von sozialdemokratischer Seite behaupteten Stockens infolge von Arbeitslosigkeit entschieden in Abrede gestellt. Der Antrag des Gewerkschaftsrates wurde abgelehnt.

Verlegung der Bahnstrecke infolge Erdbeben?

Greife, 7. Jan. Der „Anh. Staatsanz.“ bringt folgenden Artikel, über dessen Richtigkeit in einzelnen wir uns übrigens nicht verdrängen möchten. In letzter Zeit haben sich hier wieder Erdbeben ereignet, die sich am deutlichsten im Westen unseres Landes zeigen, wo sich eine Erdbebenlinie von etwa 80 Meter Länge und 25 Meter Breite befindet. Der neben dem Tagebau der Anhaltischen Kohlenwerke liegende Größhof „Gild“ ist in seinen Mauern verschiedentlich aufgebrochen, ebenso die ihm gegenüberliegende Bahndarüberbrücke 53. Die Bahnverwaltung hat an dieser Stelle Messungen vornehmen lassen, um festzustellen, ob auch die Strecke der Bahn Wittenberg-Halberstadt in Mitleidenschaft gezogen wird. Da auch die Grube „Konradia“ in Nachterstedt unmittelbar an der Bahnstrecke liegt und sich unter dieser und dem Bahnhof Nachterstedt Kohlenlager befinden, deren Wert auf annähernd 30 Millionen Mark geschätzt wird, hat man schon an eine Verlegung der Bahnstrecke gedacht. Es wäre dazu nicht allein die Verlegung des Bahnhofs Magdeburg notwendig, sondern auch die des Bahnhofs Greife um etwa 1 Kilometer nach Süden. Hierdurch würde auch das sogenannte Kopffahren der Züge von Wittenberg nach Halle fort, die in jeder 30 Minuten Aufenthalt halten. Die Kosten dieses Projektes würden sich auf etwa 10 Millionen Mark belaufen, welche die Grube „Konradia“ in Nachterstedt allein zu tragen hätte. Diese hat sich aber noch nicht bereit erklärt, diese Summe allein zu übernehmen. Auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit kann man gespannt sein.

Der Harzburger Hotelbrand.

Bad Harzburg, 7. Jan. Der verhaftete Hotelbesitzer S. Buchsweiler legte nach dem Vor, an der Brandstiftung beteiligt gewesen zu sein. Frau Buchsweiler ist gestern Abend aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Weiter verurteilt, auf Grund der bisherigen Untersuchung wurde angenommen, daß Buchsweiler die bereits mitgeteilten umfassen den Vorsetzungen für die Zerstörung des Hotels getroffen hat, daß aber bei der Brandlegung selber ein oder vielleicht auch mehrere Helfershelfer die Hand mit im Spiele gespielt haben. Buchsweiler hat, wie jetzt bekannt geworden ist, den Nachweis erbracht, daß er am gebührenden Tage Langenweddingen, wo er sich beschuldigt aufweist, nicht verlassen hat.

Hotelbesitzer S. Buchsweiler ist 34 Jahre alt. Er war früher der Wirt des Domluis in Halberstadt und ist vor etwa anderthalb Jahren Besitzer des Hotels „Zum Löwen“ in Wolfenbüttel. Das Hotel „National“ in Bad Harzburg ging dann im Wege des Taushandels in seinen Besitz über. Das Hotel ist ein älteres Grundstück, in dem der Besitzer mit seiner Familie wohnte, und war nur während der Sommermonate im Betriebe. Das lehrstehende Geschäft war weniger gut ausgefallen, als Buchsweiler hatte, während andererseits Projekte, die zu seinen Ungunsten ausfielen, finanzielle Opfer fordernden. Im Laufe des vorigen Jahres hatte Buchsweiler Anstrengungen machen müssen, um den drohenden Zwangsverkauf seines Hausgrundstückes abzuwenden.

Hier in Bad Harzburg wird dieselbe eigenartig, wenn nicht einzigartige Hotelbrand allerorten lebhaft besprochen. Ebenso allgemein ist aber auch die Empörung aus Anlaß dieses verbrecherischen Anfaltes, dessen grenzenlose Gemeingefährlichkeit erst jetzt bei ruhiger Betrachtung der vorliegenden Situation so recht gut zu Tage tritt: Etwa 15 fünfjährig hergestellte Brandherde, die insgesamt mit Explosivstoffen in unmittelbarem Zusammenhang standen und zum Teil auch noch durch Zündschnur untereinander und auch mit einem im Keller liegenden größeren Benzolbehälter, der zum Teil gefüllt war, in Verbindung gebracht waren. Daß es unter diesen Umständen infolge des Luftzutrittes beim Eindringen der ersten Rettungsmannschaften nicht zu einer Explosion gekommen ist, wird von allen, die die Situation kennen gelernt haben, als ein Wunder bezeichnet. Daß der Brandstifter es darauf abgesehen hatte, eine Explosion herbeizuführen, um das Hotel auf diesem Wege in die Luft fliegen zu lassen, wird von allen angenommen, die die von dem Brandstifter getroffenen Vorkehrungen kennen gelernt haben.

Auch die Tatsache, daß alle Gasohlnetze mit Ausnahme desjenigen der Hauptleitung zusammengefaßt worden waren, wird als Grund für die vorgeblich in Ausnahme geltend gemachten zwar mit vermutet, daß die Öffnung der Hauptleitung lediglich aus dem Grunde unterblieben ist, weil der Täter den Schlüssel

dazu nicht schnell genug hat finden können. Daß es übrigens dem Brandstifter bei Ausführung des Verbrechens schließlich jedenfalls selber unheimlich zumute geworden ist, wird daraus geschlossen, daß er, obgleich er im übrigen mit größter Ruhe zu Werke gegangen sein muß, sich zuguterletzt nicht mehr die Zeit geduldet hat, um alle Brandherde in Tätigkeit zu setzen; viel eher wird davon wahren ihrem Zwecke nicht dienlich gemacht worden.

Freiher v. Eller-Eberstein.

Freiher v. Eller-Eberstein, der lange Jahre dem Kreise als Kreisdeputierter sowie Kreisrat und seitenerzeit auch Landratsvorsitzer des Kreises war. Es sind nun bereits über 40 Jahre her, daß das Landratsamt hier in Heilbronn seinen Sitz hatte. Der damalige Landrat v. Hardenberg-Oberwieberstedt war 1866 einem Rufe als Zivilkommissar nach Hannover gefolgt, und es galt, die dadurch entstandene Lücke sofort auszufüllen. Dies mag für v. Eller-Eberstein, der schon damals Kreisdeputierter, aber doch immerhin für höheren Verwaltungsdienst nicht vorgebildet war, keine leichte Aufgabe gewesen sein, zumal auch das Kriegsjahr außerordentliche Anforderungen stellte. Von seinem Wirken, speziell im Kriegsjahre 1866, sei nur erwähnt, daß es v. Eller-Ebersteins Verdienst war, wenn auch der Sage zuwider, bei Heilbronn ein Lazarett für im Kreise Verwundete eingerichtet wurde. Wenn v. Eller-Eberstein in den letzten Jahrzehnten sich fast ausschließlich der Verwaltung seines Besitzes widmete, so hat er dabei doch nie unterlassen, im Kreistag (in dem des Gebirgskreises sowohl wie in dem des Sangerhäuser Kreises, wo die Familie ebenfalls Besitz hat) sich durch seine Stimme zu betätigen.

Warme Tage auf dem Broden.

Am 5. d. Mts. trat Nebelreithen auf dem Broden bei 1 Grad Ralte ein, von Zuge der Kuppe aus bot sich jedoch dem Beschauer ein prächtiges Bild, da unter den rasch dahereisenden spärlichen Wolken, durch die ab und zu die Sonne hindurchbrach, auf den Schneefeldern die mannigfaltigsten Farbenvariationen (Abstufungen) von hellweiß bis dunkelblau erschienen. Heute früh hat das Barometer 675 Millimeter erreicht, ein sehr hoher Stand, der seit Januar 1909 auf dem Broden nicht dagewesen ist; aber trotzdem heißt fortgesetzt letzter Nebel die Brodenkuppe ein Schneefeld sein in den letzten Tagen nicht zu verzeihen.

Bis heute haben wir hier oben im Januar nur zwei Sonnenaufgänge gehabt, auch herrscht für die augenblickliche Jahreszeit sehr milde Wetter; die höchste Temperatur erreichte im neuen Jahr + 3,3 Grad, die Niedrigste - 4,2 Grad Cels. Die Brodenwege sind für Fußgänger als günstig zu bezeichnen; dagegen für Schneeschuhläufer sind einige starke Schneefälle erforderlich. Da der Wind seit gestern vielfach gewechselt hat, so ist der Raubfischfang nach verschiebenen Richtungen kräftig entwicklung. Nach der Wetterlage zu urteilen, dürften wir klares Froitzwetter ohne Schneefälle zu erwarten haben.

Diesau, 7. Jan. (Des Alte kürzt.) Infolge der Großbetriebe der Wasserämtern verhängen auf den Dörfern in der Nähe der Städte immer mehr die besagten Windmühlen. So soll auch hier demnächst die letzte alte Windmühle abgebrochen werden.

Weißen, 7. Jan. (Neuer Lehrer.) An Stelle des Lehrers Frennig, welcher 35 Jahre lang hier lehrerhaft gewirkt hat und in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, ist jetzt Lehrer Friedrich Koller, welcher zuerst in der Torgauer Gegend amtierte, durch den Superintendenten Heider lehrerlich in sein Amt eingeführt worden. Lehrer Frennig ist nach Jürgis übergegangen.

Ammerdorf, 7. Jan. (Apotheken-Defnung und Schluß.) Der Kreis-Regierungspräsident hat auf jedenzeitigen Widerruf genehmigt, daß die Apotheken in Ammerdorf und Ostlich an Sonntag und Feiertagen abends von 2 Uhr nachmittags ab geschlossen werden dürfen. Am 9. Januar d. J. wird die Ostliche Apotheke, am 16. Januar d. J. die Ammerdorfer Apotheke u. s. f. geöffnet sein.

Brudorf, 7. Jan. (Preis-Stat-Tourier.) Gestern Abend fand im Gasthofe Wulfter ein Preisstat-Tourier statt, an welchem sich 38 Herren beteiligten. Zum Austrag kamen 50 Spiele, welche nach Altenburger Art gatt und ohne jede Störung bis um 12 Uhr beendet waren. Zur Verteilung gelangten 17 Preise: der erste mit Preis 692 Points kam nach Genena in Höhe von 15 Mk., der zweite mit 12 Mark nach Kleinflugel und der dritte mit 10 Mark nach Brudorf. Der Trostpreis mit 16 Points, gestiftet von Herrn Barth-Halle, kam ebenfalls nach Brudorf.

Diesau, 7. Jan. (Sturz vom Fuder.) Der Korbmachereister Entle von hier botte das Unglück, infolge Festtritts von einem mit Weidenbunden beladenen Fuder aus beträchtlicher Höhe auf den Erdboden abzurutschen; regungslos wurde der Beduenerwerte, der Kriegsveteran von 1866 und 70/71 ist, nach seiner Wohnung getragen. Der ärztliche Befund ergab zunächst schwere Verletzungen und Verrentungen, doch sind die Folgen des Sturzes noch nicht abzulesen.

Diesau, 7. Jan. (Der Riegeverein) von Diesau, Zintzschona, Genena und Brudorf hielt bei Kamerad Ritter hier seine Generalversammlung ab; diese leitete Kamerad Welle, da der Vorjährige, Kamerad Felder, verstorben ist. In bereiten Worten brachte Kamerad W. das Kaiserfest aus, das beglücktesten Widerhall fand, alsdann gedachte er des Ehrenrätels, Kamerad von Witten, nach dem die Feste sang in ein lebhaftes Hoch aus. Kamerad Saalfeld referierte nun über die Verhandlungen am

Delegiertentage in Halle. Hieran reichte sich die Kassenlegung. Die Einnahmen betragen 405,12 Mk., die Ausgaben 453,47 Mk., wobei ein Barbestand von 41,65 Mk. verbleibt. Das Sparfassen Guthaben befreit sich auf 495,79 Mk. Der Verein verlor im vergangenen Jahre 3 Kriegsveteranen durch den Tod und erhielt einen Zuwachs von zwei neuen Mitgliedern, es dereren 42 zählt. Beisitzende wurden die Kaisergeburtstagsfeier durch Konzert und Ball im Saale des Herrn Haub hier festlich zu begehen. Als Vereinsnachfolger war Kamerad Witten-Brudorf gewählt worden.

27. Hofau, 7. Jan. (Zur elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld.) Am Mittwoch hielt Ingenieur Reimann, Vertreter der Elektricitäts-Firma Siemens und Schudert, noch einmal hier einen anregenden Vortrag über die elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld. Der Redner betonte, daß das projektierte Unternehmen nur dann zustande kommen, wenn die finanzielle Seite gelöst ist. Die Zeichnung von 3000 Anteilen ist hierzu erforderlich; der Anteil beträgt 200 Mark, womit eine Gesamtsumme von 600 Mk. verfaßt ist. Dieser Anteil ist nun nicht auf einmal, sondern nur ratenweise, je nach Auszahlung zu zahlen; gezahlt sind bis jetzt rund 2500 Anteile. Die Umwandlung ist jetzt noch nicht bindend; nur nach genauer Aufstellung des Kostenanschlags durch einen Beamten wird die letztere Anwendung festgesetzt. Die elektrische Energie soll von den elektrischen Werken Ammerdorf entnommen werden, die zu deren Erzeugung bereits über Maschinen von 12 000 Pferdekraften verfügen und die Möglichkeit eine Vermehrung einzutreten lassen können. Drei Anteile wurden hier gezehmet, weitere dürfen folgen.

Weißen, 7. Jan. (Sachwasser in Sicht.) Die Weiße Elster ist seit gestern rapid gelagert und steigt heute noch weiter, wobei der Fluß vollständig ist und eine Ueberflutung der weiten Weidenflächen nicht ausgeschlossen ist. An niedrigen Uferstellen ist der Fluß bereits ausgetreten.

Weißen, 7. Jan. (Seltene Jubeltage) sind dem Seidenmachermeister Gullau Kettel beschieden. Im Dezember 1909 wurde ihm der goldene Ehrenmeisterbrief verliehen. Am Silvesterabend beging er, 56 Jahre alt, mit seiner 33jährigen Ehefrau, Wilhelmine geb. Ede, das letzte Fest der diamantenen Hochzeit, umgeben von 5 Kindern, 14 Enkeln und 4 Nennkeln, liehenoll bedacht von einem Kreise treuer Freunde und Bekannter. Mit dem Jahre 1910 begibt er ferner das 200jährige Geburtsjubiläum. Zwei Jahrhunderte hindurch hat sich die Liebe und Lust zum alten Handwerk in der Familie erhalten. In Leben und guten Taten sind sie dem Berufe treu geblieben und heute noch stellt die Familie Kettel eine reiche tüchtige Fachgenossenschaft. Möchte die Familie auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen, dem Jubelpaare aber ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Landberg, 7. Jan. (Unglücksfall im Steinbruch.) In den Steinbrüchern Steinbrüchern verunglückte heute nachmittags die Arbeiter Brauer aus Gieß und Frz. Dannert aus Siebersdorf. Der erstere mußte nach Hause gehen werden, während Dannert mit leichteren Verletzungen davonkam. Das Unglück geschah dadurch, daß beim Sprengen ein größerer Stein auf eine Schiene aufschlug. Hier gestrichen er und durch diese fliegenden Stücke wurden die beiden Arbeiter verletzt.

Weißen, 7. Jan. (Wühlerbe Weidgen.) In diesen Gärten ist infolge der milden Witterung das Wühlen von Weidgen zu beobachten.

Ammerdorf, 7. Jan. (Säntungen.) Im vergangenen Jahre sind der hiesigen Kirche ein neuerlicher Taufsteinbesatz und der Schule drei schöne Bilder (Altgermanisches Familienleben, Königin Luise und Dr. Martin Luther) von Wohlthätern geschenkt worden.

Selbros, 7. Jan. (Schmähbriefe.) Eine Anzahl auf dem Oberkammerberg in den gemischtschlächtigen Familienhäusern (sog. Schmähhäusern) wohnender Einwohner hat dieser Tage Brand- und Schmähbriefe bekommen. Die Briefe, es sollen wohl 10 Stück sein, sind am Sonntag hier zur Post gegeben.

Festlicht, 7. Jan. (Unfall beim Gardinenanziehen.) Schlimmeres Folgen haben konnte ein Unfall, der sich gestern hier zugetragen hat. Die Frau eines Handwerkers war damit beschäftigt, die Gardinen am Kammerfenster anzubringen. Sie stieg zu diesem Zwecke in das Fenster, um die Gardinenkante in ihre Haken zu legen. Da die Frau diese ungewohnte Arbeit ohne Hilfe und ohne sich festhalten vornehm, verlor sie beim Hochheben der Gardinenkante das Gleichgewicht und fiel zurück in die Kammer. Hierbei schlug sie mit dem Kopfe gegen das nahe am Fenster liegende Bett, so daß sie einige Zeit bewußtlos am Boden lag. Nachdem die Frau sich erholt hatte, klagte sie über heftige Kopfschmerzen.

Nordhausen, 6. Jan. (Die neugegründete Gesellschaft für Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale) beabsichtigt, das Wasser der Bäre in Jeseider Südbahnhofs in die Tiefe des uralten, seit längerer Zeit abgefahrenen und in eine weite Weidenfläche (Stehwiese) veränderten Neuhofes (eines großen Fischteiches) der Grafen von Albed und Bernstein) zu sammeln und an diesem Sammelleiche die elektrische Zentrale anzulegen, die den elektrischen Kraftstrom für die Kreise Albed und Graßlitz Hofenstein, für den braunschweigischen Südbahnhof und für den Westteil des Kreises Sangerhausen liefern soll.

Ordensverleihungen in der Provinz Sachsen.

Dem Ritter Dr. Franz Hagemeister zu Kroßitz im Saalkreise wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Garnisonverwaltungsinspektor Robert Herling zu Werleburg der königliche Kronenorden 4. Klasse, dem Bahmwärter Wilhelm Brau zu Gatersleben die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Grosser Inventur-Ausverkauf in Damen-Konfektion zu ganz bedeutend, oft weit unter die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Paletots, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen, Abendmäntel, Pelzwaren, Pelz-Konfektion, Sammet- u. Plüsch-Konfektion. Elegante Ball- u. Gesellschaftskleider. Kinder- u. Backfisch-Konfektion.

Des fortgesetzt grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf doch möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus Eugen Freund & Co.

Halle a. S., Leipzigerstr. 5.

Vermischtes.

Der Forschungsreisende Burghardt — ein ehemaliger Gerichtsvollzieher.

ab. Ein geheimnisvoller Schleier umgibt bekanntlich die Lebensgeschichte des vor ca. zwei Wochen in der Provinz Yemen in Arabien auf der Reise von Sana nach Tatis er-

Recht kommt aus Häßlichkeit bei Solingen die Nachricht, daß Herrmann Burghardt dort herkam und in diesem Orte ein 8 Jahre mit 8 Kindern sich ein- gese-

Berlin, 7. Jan. Meber bei Ermordung der Reisenden Burghardt und Benzon macht ein Bericht des Wais von Hohenbo folgende Angaben: Die beiden Reisenden wurden beim Passieren einer Schlucht von Eingeborenen, die hinter Kaffeebäumen versteckt waren, erschossen.

Der Hauptmann von Köpenick als Mann der Ordnung.

Ein eigenartiges Reiseabenteuer hatte ein Dieben- hofener Einwohner, der vor wenigen Monaten auf die- sich von dort nach Mexiko fahren wollte. Vor einigen Tagen ließ er wieder im Dampfer nach Mexiko, und zwar in einem Nichttraudersteil 2. Klasse, in dem noch verschiedene Herren aus Dienenhofen sowie ein Leutnant des dortigen Infanterie-

In Mexiko angekommen, holte der so sehr für Ordnung besorgte Reisende seinen Mantel aus dem Gepäck heraus, und zwar, was den mitreisenden Militärs ganz be- sondern auffiel, einen grauen Militärmantel, den er über- zogen, obwohl er Zivilleidung trug. Auf dem Bahnhof wurde er von einem Impresario empfangen, der ihn mit „S e r t S o g“ begrüßte. Die Mitreisenden waren nun nicht länger im Zweifel darüber, daß der so sehr um Ordnung Besorgte der „Hauptmann von Köpenick“ war. Der Mann muß sich wirklich geirrt haben, da er heute schon längst müßig ist, in der Gefenbahn die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Im Verfolgungswahn. In Berlin verjagte gestern der an Verfolgungswahn leidende pensionierte 54 Jahre alte Ootomotohölischer Johann Wulde seine Frau zu erschlagen. Als der Schlag sein Ziel verfehlte, richtete er die Waffe gegen die eigene Schläfe und erschloß sich, ehe er daran gehindert werden konnte.

Fünfstücker Mord. Zwischen den Stationen Wluda und Jablonna wurden der Bahnmüller Martin Kurz, seine Frau und ihre kleine Rinder ermordet. Der Täter, ein Soldat, ist fähig; zwei Missetäter sind verhaftet.

Kalter Ritt von der Militärrückbefrei. Der Sieger des Sächs-Zug-Regiments Walter Ritt hatte an der großen Konstanzen teil teilnehmen können, nachdem ihm behördlichseits eine besondere Genehmigung dazu erteilt worden war. Er war schon vorher militärrückbefreiungspflichtig gewesen, ohne den entsprechenden Vorkehrungen nachgegangen zu sein. Nach vorläufiger Er- legung der Strafbüßen war ihm jedoch Dispens erteilt wor- den und er fuhr das Sestagerehen mit, aus dem er dann als Sieger hervorging. Nun stellte er sich der Militärrückbefrei und wurde daraufhin dem Bezirkskommando III (Berlin) zu Unter- suchung übergeben. Die körperliche Prüfung durch den Ober- stabsarzt erbrachte den Erweis, daß Ritt mit einem schweren Ge- hörsleiden behaftet ist, das ihn zur Ableistung seiner Militärrück-

unmöglich macht. Auf Grund dieses Befundes wurde Ritt der Entlassung übergeben.

Ein Mörder. In dem Orte Stremo in Tirof ermordete der plötzlich wahnsinnig gewordene Grundbesitzer Righi einen ihm ganz fremden 19jährigen Burshen durch mehrere Wess- stiche und vermundete zwei dem Unglücklichen zu Hilfe eilende Männer lebensgefährlich.

Selbstmord aus getränktem Ehrgefühl. Ein Soldat des französischen 3. Dragoner-Regis. Sohn eines verachteten Obersten, beging getrennt Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schloß. Der Selbstmord wird darauf zurückgeführt, daß der junge Soldat fortgesetzt von einem Unteroffizier Beschimpfungen erdulden mußte.

Im Tausch verhaftet. „König Herz“ meldet aus Berlin: Während der Arbeiten im Köpfiger-Tunnel stürzten plötzlich mehrere Holzstützen ein, wodurch 4 Arbeiter ver- schüttet wurden. Einer ist tot, die übrigen fünf schwer ver- letzt.

Todeszug in den Hof. Gestern Abend kam es im Rath- hause einer Korstadt im Osten Londons bei einer liberalen Parzellierung zu einem schweren Unfall. Die Volksmenge drängte derart aufeinander, daß ein Gitter nachgab und ein Teil der Teilnehmer in den Hof hinabstürzte. Ein Mann wurde getötet, 7 schwer verletzt.

Blütiges Handgemenge. Bei einem Handgemenge zwischen Soldaten in Kinnikriden mußte die Wache die Rekruten auseinanderreiben. Sie feuerte mehrere Salven ab; zwei Insuzaten wurden schwer, 22 leichter verletzt. Zahlreiche Ver- wundungen wurden vorgenommen.

Familien drama. Im Dorfe Ruffströgen bei Ulsfeld i. S. hat der 63 Jahre alte Landwirt Heinrich gegen seinen 20jährigen Stiefsohn einen Mordanschlag verübt. Er schloß sich in das Schlaf- zimmer und verlegte dem Sohn mit einer 1/2 mehrere Schläge auf den Kopf. Dem erstarrt in die Flucht, wurde jedoch im Stabe festgenommen. Der Grund zu der Tat ist unbek. Der junge Mann beschuldigte sich zu verheiraten, wodurch der Alte in die Zwangs- lage gekommen wäre, ihm 500 Mk. auszubezahlen. Der Stiefsohn ist lebensgefährlich verletzt.

Rästen aus einem Montreprozeß. Am 4. März d. J. wird in Kenedig das Gericht über die Morbtat an dem Grafen K a m a r o w s k i vom September 1907 zu entscheiden haben. Von dem riesigen Umfang dieses Prozesses macht man sich einen Be- griff, wenn man hört, daß die Anklageakten und die „Sand“- akten des Gerichts 46 Bände füllen. 200 Zeugen werden zu diesem Prozeß, für den 60 Verhandlungstage angelegt sind, geladen werden. Für die Angeklagten Platomow-Tar- nowska, Priloutow, Marie Périer werden 10 Anwälte die Ver- teidigung führen.

Was in Paris zu Weihnachten verkehrt wurde. Laut sta- tistischer Aufstellung konsumierte Paris an den Weihnachts- feiertagen: 29 000 Kg. Jurelaturweiz, 12 000 Kimerbraten, 17 000 Schweinebraten, 18 000 Kg. Blutwurst, 90 000 gebadene Vögel, 2 560 000 Stüd Küstern, 75 000 Kg. Smerzoll, 21 000 Kg. Ostfän- ge, 1400 Kg. französischen und Schweizerkäse, 17 000 Kg. Hum- mern, Seemuscheln und Fische, 20 000 Sämler, 85 000 Sauben und Eaten, 6000 Haseln und 16 000 Nüßchen. An Geträudern wurden verkonsumt: 124 000 Flaschen Champagner, 26 000 Flaschen Weiß- und Rotweine, 440 000 Liter Bier, 50 000 Flaschen Punsch, Cognac und Rum und 14 000 Flaschen diverse Liköre.

Letzte Nachrichten.

Graf Zepelin's Gefundung.

H. Stuttgart, 8. Jan. Graf Zeppelin ist heute vor- mittag aus dem Katharinen-Hospital entlassen worden und hat sich zu seiner Familie nach Friedrichshafen begeben.

Eine verhängnisvolle Kugel.

H. Budapest, 8. Jan. In Spombathen erschloß sich ein Infanterist in seinem Zimmer mit dem Dienst- gewehr. Die Kugel ging ihm durch den Kopf, durchschlug das Fenster, flog auf die Straße und tötete ein zufällig vorübergehendes fünfjähriges Mädchen.

Die Mithshulbigen bei der Ermordung König Humberts.

W. Wien, 8. Jan. Einer Blättermeldung zufolge hat die italienische Polizei zwei Garwizte in Livorno unter dem Verdacht der Mithshulbigen bei der Ermor- dung König Humberts verhaftet.

„Fürst Bismard“ wieder flott.

H. Paris, 8. Jan. Aus Havre wird gemeldet, daß der festgelaufene Dampfer „Fürst Bismard“ wieder flott geworden ist. Heute morgen 7 Uhr 30 Min. gelang es endlich, den Dampfer aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Er ist bereits in den Hafen von Havre ein- gelaufen, wo er zur Vornahme einiger Reparaturen ein bis zwei Tage verbleiben dürfte.

Die englischen Kohlenpreise steigen.

H. London, 8. Jan. Infolge des Streiks der Gruben- arbeiter in Norzhumbria und Durham deren Zahl sich nunmehr auf über 60 000 erhöht, sind die Kohlenpreise in der letzten Zeit außerordentlich g e t i e g e n. Im Kleinhandel beträgt die Erhöhung 2,75 Mk. pro Tonne.

Bootsunfall.

H. Madrid, 8. Jan. Bei Espinho in der Nähe von Oporto kenterte heute ein Fischerboot, in dem sich 36 Personen befanden. Neun von ihnen sind ertrunken.

Menelik im Sterben.

H. Paris, 8. Jan. Den neuesten Nachrichten aus Adis Abeba zufolge, beginnen die Gelstkräfte des Negus Menelik langsam zu schwinden. Das Palais ist von Truppen umgirt; kein fremder Gesandter erhält Zutritt. Der deutsche Arzt, der Menelik behandelt, erklärt, der Tod des Kaisers sei nur eine Frage von Tagen, während der englische Arzt meint, der Negus könne noch monatelang am Leben bleiben.

Zum Gladbacher Diebstahl.

H. Bochum, 8. Jan. In der Angelegenheit des Glab- bacher Diebstahls ist Verhandlungstermin gegen die Hauptangeklagten D o p e l und F e u h auf den 14. Januar vor der Essener Strafammer anberaumt.

Vermischte Drahtnachrichten.

Wien, 8. Jan. Der Kaiser verlieh dem Rittmeister im badischen Leibregiment Nr. 20 Freiherrn v. Rahnig den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 8. Januar

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin, Kurs, Kuzennotiz. Rows include Stadtanleihen, Aktien, and various bank shares like Halle-Berlin, Nordhans, etc.

Advertisement for Hermann Röschel, featuring 'Enorm billige Einkaufsgelegenheit für Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- u. Coupekkoffer, 40 obere Leipzigerstr. 40' and 'Herrmann Röschel, 40 obere Leipzigerstr. 40'.



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stadtanleihe

Bei der am Donnerstag abgehaltenen Submission auf einen Teil der 20½-Millionen-Anleihe der Stadt Sack zu 4 Proz. wurden fünf Gebote von Kassel und auswärtigen Bankhäusern abgegeben.

Das höchste Gebot mit 100,71 Proz. gab die Dresdner Bank, Plüke Sack, gemeinsam mit dem Bankhause L. Pfeiffer ab. Das niedrigste Gebot lautete auf 100,38 Proz.

Abermalige Erhöhung der Garpreise.

Die vermarkten klassischen Baumwollgarne erhöhten die Preise für amerikanische Baumwollgarne um 4 Pfg. pro kg. Die Preise für Makkogarne wurden um 16 Pfg. pro kg erhöht.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Dezember 1909 in beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst- und Lebens-Versicherung, die Militärdienst-Versicherung (Zu- und Abnahme) zu erlösenden 1173 Anträge über 2815 470 Mk. Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Dezember 1909 gingen ein 440 439 Anträge über 688 294 960 Mk. Versicherungskapital. Im Jahre 1909 wurden 29 Prämienrückgewährungen im Jahre 1909 betragen über 29 Mill. Mk.; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt betragen sich auf 110 Mill. Mk.

Erhöhung der Preise für Halbzug und Träger. Die nächste Versammlung des Stahlwerkverbandes wird in der vierten Januarwoche stattfinden. Wie nach der „Frkf. Ztg.“ verlautet, wird in der Historie über die Freigabe des Verkaufs der letzten Quartals und Festsetzung der Preise für Halbzug und Formosen beschlossen werden. Es ist in Aussicht genommen, eine Erhöhung der Halbzugpreise um etwa 5 Mk. vorzuschlagen. Auch die Preise für Träger sollen um 5 Mk. erhöht werden.

Die schlesischen Schraubenfabriken nahmen eine Preisänderung durch Herabsetzung des Rabatts für Maschinen-schrauben um 1 Proz. für Schraubenmutter um 2 Proz. vor.

Aluminiumpreise. Nach der „F. Z.“ ist der Aluminiumpreis, nachdem er bis Mitte Dezember auf 120 Mk. zurückgegangen war, seitdem wieder auf etwa 135 Mk. gestiegen. Der Gedanke an eine Syndikatsbildung scheint noch nicht aufgekommen zu sein, obwohl sich die divergierenden Interessen bisher nicht anscheinlich lassen.

Der Aufsichtsrat der Sächsischen Kammgarn-Spinnerei Hartau schlägt nach 100 000 Mk. (d. V. Nr. 6786 Mk.) Zuweisung in den Reservefond 9 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende vor, und bezeichnet die Aussichten als gute.

Aus der Linoleum-Industrie. Die Verhandlungen zur Herbeiführung einer Verständigung unter den deutschen Linoleum-Fabrikanten über eine Preisänderung ihrer Fabrikate haben sich zerschlagen.

Deutsche Cellulosefabrik A.-G. In der in Leipzig abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, für das am 31. Oktober zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1908/09 eine Dividende von 12 Proz. (i. V. 8 Proz.) zur Verteilung zu bringen.

Patentprozess. Das Reichsgericht hat das Patent der Gebr. Mannesmann auf hängendes Glühlicht als gültig anerkannt und damit die Urteile der Vorinstanzen umgestossen.

Daraufhin wichen am Donnerstag an der Berliner Börse Deutsche Gasglühlicht-Aktien 7, Julius Pintsch-Aktien 5 Proz. Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlenggebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am Freitag zur Verladung 20 000 Tonn. Braunkohlbriketts, Naesspresteinen und Braunkohlkoks gestellt (nicht gestellt) — Wagen zu je 10 Ladetonne, davon entfallen auf die Stationen zur Verladung 10 000 Tonn. Braunkohlkoks und Zehnpfand-Finstereisenbahn 20 000 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

8. Januar. (Eigener Fernsprechdienst.)

An der heutigen Börse lagen wieder eine ganze Reihe Meldungen vor, die anzeigen, dass die zuversichtliche Stimmung der Spekulation und des Privatpublikums weiter zu stärken. So war es die Wahrnehmung, dass Tatits Botschaft an der New Yorker Börse feste Stimmung ansteht, da man sich die einschneidenden Gesetzesbestimmungen weniger schärfer gedacht hätte, als sie in der Botschaft ausgeführt sind. Als weitere stimulierende Momente kamen noch hinzu die nenerliche Preis-erhöhung an der gestrigen Düsseldorf Montanbörse und die ausserordentlich günstige Exportstatistik über den deutschen Aussehandlung im Dezember. Besonders lebhaft war das Geschäft am Bankmarkt und hier speziell wieder in Dresden auf das Gerücht, dass die Dividende auf 8½ Proz. geschätzt werde. Auch der Montanmarkt tendierte fest. Im späteren Verlauf trat auf Realisationskursen noch ein allgemeiner Ermattung ein. Matt lagen auch Amerikaner, besonders Kanada auf dem Markt, das infolge Scheiterns der Vertriebsströmungen eingetrufen seien. Baltimore waren gleichfalls matt. Rentenwerte blieben still und vernachlässigt. Tägliches Geld 3½ Proz.

Produktenbörsen.

Die schwächeren Meldungen von den amerikanischen Märkten und stärkeres Angebot bewirkten, dass die Tendenz zur Schwäche neigte. Weizen, Roggen und Hafer gaben nach. Mais war wenig. Gerste und Rübenzucker fest.

Weizen: märkisch 225,00—227,00, per Mai 227,50, per Juli 228,00. Roggen: märkisch 162,00—164,00, per Mai 177,00, per Juli 178,50. Hafer: feiner 170,00—187,00, mittel 166,00—172,00, gering 161,00 bis 166,00, per Mai 168,25, per Juli 167,75.

Rübenzucker: 160,00—161,00, runder 155—158, per Mai 164,50, per Juli 164,50.

Bübel: per Jan. 56,50, Mai 56,10.

Waren und Produkte.

Leipzig Produktenbörsen. (Eigener Drahtbericht.)

Lokopreis von 8. Januar 1910, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inland, 217—222 bzB, nordrussisch 242—246 bzB, südrussischer 244—252 bzB. Fest.

Roggen per 1000 kg netto inlandischer 162—168, preuss. 164 bis 169 inlandisch, 162—168 bzB. Fest.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 168—182, feinst. 184 bis 189 inlandisch, 162—168 bzB. Fest.

Hafer per 1000 kg netto inlandischer 167—174 bzB, ausländ. 162—169 bzB. Fest.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — bzB, runder 164—170, Südpfand 190—195 B.

Raps per 400 kg G. Rapskuchen per 100 kg netto, 13,75—14,25 bzB.

Bübel, südsaisig, per 100 kg netto ohne Fass 56,00 bzB, gefrorenes — bzB. Fest.

Weizenmehl 00 32,00 bzB. Roggenmehl 00 24,50 bzB.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 7. Dez. 1910.

Kreise	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Anschleben, St.	15,50-16,50	13,00-14,00	15,50-17,00	16,00-17,00	18,00-20,00
Berlin	18,50-19,00	15,50-16,50	17,50-18,50	18,00-19,00	20,00-22,00
Delitzsch	17,00-18,00	14,50-15,50	16,50-17,50	17,00-18,00	19,00-21,00
Dessau	16,00-17,00	13,50-14,50	15,50-16,50	16,00-17,00	18,00-20,00
Eckartswehra	15,00-16,00	12,50-13,50	14,50-15,50	15,00-16,00	17,00-19,00
Erfurt, Stadt	18,00-19,00	15,00-16,00	17,00-18,00	17,50-18,50	19,50-21,50
Erfurt, Hohenst.	18,50-19,00	15,50-16,50	17,50-18,50	18,00-19,00	20,00-22,00
Halberstadt, St.	17,50-18,50	14,50-15,50	16,50-17,50	17,00-18,00	19,00-21,00
Halle, Stadt	18,10-19,10	15,10-16,10	17,10-18,10	17,60-18,60	19,60-21,60
Saalkreis	17,50-18,50	14,50-15,50	16,50-17,50	17,00-18,00	19,00-21,00
Zercher 1	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Magdeburg	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Mansfeld, Gebirg.	17,00-18,00	14,00-15,00	16,00-17,00	16,50-17,50	18,50-20,50
Merseburg, Stadt	17,00-18,00	14,00-15,00	16,00-17,00	16,50-17,50	18,50-20,50
Zercher 2	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Naumburg	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Nordhausen	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Sangerhausen	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Torgau	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50
Wittenberg	17,00	14,00	16,00	16,50	18,50

Zucker.

Magdeburg, 8. Jan. Kornzucker 89½ ohne Fass 12,75—12,90, Nachproben 87½, ohne Fass 10,20—10,30. Malt, Brodraffine 1, ohne Fass 22,62—22,88, Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlene Raffinade mit Sack 23,27—23,62. Gemahlene Malt mit Sack 21,87 bis 22,12. Still, Rohzucker I, Produkt, trans. frei ab Bord Hamburg 13,00 B, März 13,02 G, 13,07 G, April 13,07 G, 13,12 B, Mai 13,15 G, 13,17 B, August 13,32 G, 13,35 B, Sept. — G, — B, Oktober 11,07 G, 11,12 B, Oktober-Dezember 10,97 G, 11,00 B. Fest.

Spiritus.

Nordhausen, 8. Jan. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 85,25—86,25 M, do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 96,25—96,25 M, per 100 kg und Januar 1910, Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 85,25—86,25 M, do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 95,50—96,50 M, per Januar-September 1910 ohne Fass ab Brenneri.

Metalle.

Glasgow, 7. Jan. (Schluss) Roh Eisen steig, Middleborough warrants 51/4.

Wasser der Saale.

Trotha, 7. Jan. abends 3,06 m, 8. Jan. morgens 3,14 m.

Schloppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft (d. Elbe). Aken, 7. Jan. Die Kahne 383 u. 366 sind hier angetroffen.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 8. Januar.

Bankdiskont 5	3 1/2	Lombardzinsfuß: 6	3 1/2	Privat-Diskont: 3 1/2	3 1/2
Wechsel.					
Amsterdam 100 fl. 8 T.	168,85	do. 2 M.	168,85	do. 1 M.	168,85
Bris-Antw. 100 fl. 8 T.	80,80	do. 2 M.	80,80	do. 1 M.	80,80
London 100 £ 8 T.	20,25	do. 2 M.	20,25	do. 1 M.	20,25
Kopenhagen 100 Kr. 8 T.	112,20	do. 2 M.	112,20	do. 1 M.	112,20
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15	do. 2 M.	81,15	do. 1 M.	81,15
Schwiz 100 Fr. 8 T.	81,05	do. 2 M.	81,05	do. 1 M.	81,05
Petersburg 100 R. 8 T.	3,10	do. 2 M.	3,10	do. 1 M.	3,10
Wien 100 Kr. 8 T.	84,90	do. 2 M.	84,90	do. 1 M.	84,90
Geldsorten und Banknoten.					
Souverigns pr. Stk.	16,265	50-Frs-Stücke	16,265	100-Frs-Stücke	16,265
Amerik. Noten 1000 D.	80,80	Belgische Noten zu 100 Fr.	112,25	Dänische Banknot. zu 100 Kr.	112,25
Engl. Banknoten p. l. St.	20,25	Frank. 100 Fr. p. 100 Fr.	81,15	Holland. 100 fl. p. 100 fl.	168,85
Italien. 100 Lire	81,05	Russ. 100 Rubel	216,90	Sächsische 100 M.	81,05
Österr. 100 Kr.	81,05	Portugies. 100 Esc.	216,90	Schwiz. 100 Fr.	81,05
Deutsche Fonds und Staatspapiere.					
D. Reichs-Sch. 1.10.11	100,40	do. 2.10.11	100,40	do. 3.10.11	100,40
D. Reichs-Anl.	94,30	do. 2.10.11	94,30	do. 3.10.11	94,30
do. convert.	94,30	do. 2.10.11	94,30	do. 3.10.11	94,30
do. 4.10.11	94,30	do. 2.10.11	94,30	do. 3.10.11	94,30
Preuss. Sch. 1.10.11	100,50	do. 2.10.11	100,50	do. 3.10.11	100,50
Preuss. Konsols	102,40	do. 2.10.11	102,40	do. 3.10.11	102,40
do. convert.	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
do. 4.10.11	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
Baill.-St.-Anl. 1904	93,75	Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75
Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75	do. 1910	93,75
Brem. Anleihe 1902	93,75	do. 1904	93,75	do. 1906	93,75
do. 1908	93,75	do. 1910	93,75	do. 1912	93,75
Hamb. Staatsrente	92,20	do. 1887-91	92,20	do. 1891-95	92,20
do. 1895-99	92,20	do. 1900-04	92,20	do. 1905-09	92,20
Sächs. Staats-Rent.	85,00	do. 1887-91	85,00	do. 1891-95	85,00
Rheinprov.-Anl. III	92,60	do. 1887-91	92,60	do. 1891-95	92,60
do. 1895-99	92,60	do. 1900-04	92,60	do. 1905-09	92,60
Westf. Prov. IV	92,10	do. 1887-91	92,10	do. 1891-95	92,10
do. 1895-99	92,10	do. 1900-04	92,10	do. 1905-09	92,10
Preuss. Sch. 1.10.11	100,50	do. 2.10.11	100,50	do. 3.10.11	100,50
Preuss. Konsols	102,40	do. 2.10.11	102,40	do. 3.10.11	102,40
do. convert.	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
do. 4.10.11	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
Baill.-St.-Anl. 1904	93,75	Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75
Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75	do. 1910	93,75
Brem. Anleihe 1902	93,75	do. 1904	93,75	do. 1906	93,75
do. 1908	93,75	do. 1910	93,75	do. 1912	93,75
Hamb. Staatsrente	92,20	do. 1887-91	92,20	do. 1891-95	92,20
do. 1895-99	92,20	do. 1900-04	92,20	do. 1905-09	92,20
Sächs. Staats-Rent.	85,00	do. 1887-91	85,00	do. 1891-95	85,00
Rheinprov.-Anl. III	92,60	do. 1887-91	92,60	do. 1891-95	92,60
do. 1895-99	92,60	do. 1900-04	92,60	do. 1905-09	92,60
Westf. Prov. IV	92,10	do. 1887-91	92,10	do. 1891-95	92,10
do. 1895-99	92,10	do. 1900-04	92,10	do. 1905-09	92,10
Preuss. Sch. 1.10.11	100,50	do. 2.10.11	100,50	do. 3.10.11	100,50
Preuss. Konsols	102,40	do. 2.10.11	102,40	do. 3.10.11	102,40
do. convert.	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
do. 4.10.11	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
Baill.-St.-Anl. 1904	93,75	Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75
Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75	do. 1910	93,75
Brem. Anleihe 1902	93,75	do. 1904	93,75	do. 1906	93,75
do. 1908	93,75	do. 1910	93,75	do. 1912	93,75
Hamb. Staatsrente	92,20	do. 1887-91	92,20	do. 1891-95	92,20
do. 1895-99	92,20	do. 1900-04	92,20	do. 1905-09	92,20
Sächs. Staats-Rent.	85,00	do. 1887-91	85,00	do. 1891-95	85,00
Rheinprov.-Anl. III	92,60	do. 1887-91	92,60	do. 1891-95	92,60
do. 1895-99	92,60	do. 1900-04	92,60	do. 1905-09	92,60
Westf. Prov. IV	92,10	do. 1887-91	92,10	do. 1891-95	92,10
do. 1895-99	92,10	do. 1900-04	92,10	do. 1905-09	92,10
Preuss. Sch. 1.10.11	100,50	do. 2.10.11	100,50	do. 3.10.11	100,50
Preuss. Konsols	102,40	do. 2.10.11	102,40	do. 3.10.11	102,40
do. convert.	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
do. 4.10.11	85,20	do. 2.10.11	85,20	do. 3.10.11	85,20
Baill.-St.-Anl. 1904	93,75	Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75
Bayer-St.-Anl. 1906	93,75	do. 1908	93,75	do. 1910	93,75
Brem. Anleihe 1902	93,75	do. 1904	93,75	do. 1906	93,75
do. 1908	93,75	do. 1910	93,75	do. 1912	93,75
Hamb. Staatsrente	92,20	do. 1887-91	92,20	do. 1891-95	92,20
do. 1895-99	92,20	do. 1900-04	92,20	do. 1905-09	92,20
Sächs. Staats-Rent.	85,00	do. 1887-91	85,00	do. 1891-95	85,00
Rheinprov.-Anl. III	92,60	do. 1887-91	92,60	do. 1891-95	92,60
do. 1895-99	92,60	do. 1900-			

